eine teuflisch gute WG

Von -A-i-k-a-

Kapitel 12: wie soll es weitergehen?

Itachi schloss noch einmal die Augen. Noch immer klangen die Worte in ihm nach, der verzweifelte Blick seines kleinen Bruders hatte sich tief in sein Gedächtnis gebrannt. Es war schon so viele Jahre her und doch war in diesem Moment ein Teil seiner Seele gestorben.

Pain hatte das Zimmer verlassen, nachdem Itachi ihm die vollständige Geschichte erzählt hatte. Itachi wusste nicht, ob er den Anderen alles erzählen würde, er hatte ihm diesbezüglich nichts gesagt, doch insgeheim wünschte er sich, dass Pain Stillschweigen bewahren würde. Doch es ging hier auch um die Zukunft des Rudels, Kakuzu war schon tot, wie konnte er ihm also verübeln, wenn er allen von seinem Bruder erzählen würde?

Itachi wusste, dass Sasuke ihn töten wollte und er hatte auch gewusst das sich sein Hass gegen die Werwölfe richtete, diejenigen Wesen, die ihn letztendlich zu dem gemacht hatten, was er war und was ihm , in Gestalt seines Bruders, alles genommen hatte was ihm wichtig war. Seine Familie.

Itachi hatte nur gehofft, er könnte weit genug vor seiner Vergangenheit und vor seinen Schuldgefühlen fliehen.

Sollte er es wieder tun? Sollte er wieder fliehen? Wenn seine Wunden verheilt wären, könnte er weiterziehen, in ein anderes Land. Vielleicht würde es einige Jahre dauern, bis Sasuke ihn wieder finden würde. Dadurch könnte er ihn vielleicht auch von Sakura weglocken...

Fast im gleichen Moment schalt er sich für seine Gedanken.

Weglaufen, fliehen.. als ob sich dadurch irgendetwas ändern würde.. und als ob er dadurch Sakura jemals beschützen konnte.. schließlich gab es nicht nur Sasuke sondern auch noch diesen Anderen, diesen Naruto.

Itachi biss die Zähne zusammen und versuchte sich langsam aufzusetzen. Der Schmerz in seinem Bauch kehrte zurück, doch wenn er sich genug konzentrierte, war es nicht mehr als ein dumpfes Drücken. Stück für Stück arbeitete er sich nach oben , bis er schließlich wieder auf seinen Beinen stand. Jetzt musste er nur noch zurück in das Apartment. Er versuchte einen Schritt. Soweit so gut, doch er musste schneller voran kommen.

Die nächsten drei Schritte verliefen ähnlich, deswegen wurde er unvorsichtig und versuchte etwas schneller zu laufen, doch plötzlich kam der stechende Schmerz zurück und er drohte zu fallen.

Im letzten Moment spürte er eine starke Hand, die seinen Arm packte und ihm vor dem Sturz bewahrte.

Er brauchte sich nicht umzudrehen um zu wissen, dass Pain zurück gekehrt war.

" Wie ich sehe hast du deine Entscheidung getroffen. "

" Ja, das habe ich."

" Dann verrät mir nur eines.. ist sie es auch wert?"

Itachi drehte sich um und blickte dem starken Werwolf, zu dem er immer aufgesehen hatte, direkt in die Augen: " Ja, das ist sie. Ich würde alles für sie tun. Ich könnte es mir nie verzeihen, sie nicht mit meinem Leben beschützt zu haben."

Pain erwiderte seinen Blick ohne auch nur eine Miene zu verziehen. Irgendwann ließ er seinen Arm los und nickte nur: " Gut, dann hätten wir das ja geklärt. ", er schritt durch das Zimmer und sah sich an der Tür noch einmal um: " Folg mir. Ich glaube mit deiner Geschwindigkeit würdest du in 3 Wochen noch nicht bei ihr ankommen.Wir nehmen den Wagen."

Die Sonne war vor etwa einer Stunde untergegangen. In Kirigakure waren jedoch noch einige Nachtschärmer unterwegs, schließlich stand das Wochenende und somit die nächste Party, kurz bevor. Vor allem auf dem Bahnhof von Kirigakure waren allerlei bunte Vögel unterwegs. Alle waren gut gelaunt und in einer ausgelassenen Stimmung.

Niemand bemerkte die in einen dunklen Mantel gehüllte junge Frau, die einsam auf einer der Wartebänke saß.

Sakura sollte es nur recht sein, ihr war weder nach Konversation zumute noch danach, einen von den bereits angetrunkenen jungen Kerlen als Abendsnack zu verwenden.

Eigentlich wollte sie nur so schnell wie möglich weg von hier.

Unwillkürlich fiel ihr Blick auf ihren rechten Arm. Er war vollständig verheilt. Natürlich, schließlich war sie nach ihrem Schlaf, in den sie jeden Morgen aufs Neue fiel, genauso aufgewacht wie an dem Tag, an dem sie in ihre Unsterblichkeit eingetreten war.

Und in diesem Moment hasste sie nichts mehr als das.

Warum nur war sie nicht gestorben? Wieso hatte sie alles daran gesetzt, sich so an das Leben zu klammern, was hatte sie denn erwartet?

Das sie jemals wieder die große Liebe finden würde? das sie ihr altes Leben zurück bekommen würde?

Sie hatte ja gesehen was dabei herausgekommen war.

Die Reinkarnation von Izuna war ein durchgeknallter Werwolf der sich mit ihrem ehemaligem Gefährten zusammengetan hatte um alle anderen Vampire und Werwölfe auszulöschen.

Und zu allem Überfluss hatte sie auch noch Itachi in Gefahr gebracht. Auch wenn sie es sich immer wieder einredete, dass Itachi ihr eigentlich egal war und er nur ihr flohverfilzter Mitbewohner war... er war ihr nicht egal. Er war ihr beim besten Willen nicht egal.. eigentlich wollte sie im Moment nichts Anderes als ihn zu sehen und ihm wahrscheinlich eine saftige Ohrfeige zu geben. Wieso hatte er ihr nichts gesagt? Er hatte ihr nie etwas von seinem Bruder erzählt, vielleicht wäre sie dann vorsichtiger gewesen. Dann wäre alles anders gekommen, er wäre nicht auf Naruto getroffen und wäre nicht verletzt worden.

Doch je mehr sie sich einzureden versuchte, dass es eigentlich seine Schuld war und sie eigentlich stinkwütend auf ihn sein musste, desto mehr stieg die Sorge in ihr auf.

Sie hätte ihm nicht helfen könne, der Sonnenaufgang stand kurz bevor, nur deshalb hatte sie sich dazu herabgelassen diese anderen Werwölfe um Hilfe zu bitten. Doch was würden sie mit Itachi machen ? Würden sie ihn weiter als Einen der Ihren behandeln ?

Der Zug fuhr ein und wie automatisch erhob sich Sakura. In diesem Zug war sie vor so langer Zeit nach Krigakure gekommen. Er transportierte auch Güter, deshalb würde sie den Tag über in einem der dunklen Güterwaggons ihre Ruhe haben. Morgen Abend wäre sie dann wieder in Takigakure. In ihrer alten Heimat. Doch wie würde es dann weitergehen? Würde sie in ihrer alten Heimat die Wahrheit finden? Würde ihr Naruto folgen? Und könnte sie mit ihrer Flucht Itachi beschützen können? Wie in Trance ging sie dem Zug entgegen, als sie von jemandem am Ärmel gepackt wurde.

" So leicht lasse ich dich nicht entkommen."